



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



INTERN

SoVD-Tag 2008 findet im Vogelpark Walsrode statt

AKTUELLES

SoVD Niedersachsen fordert Mindeststandards für Heime

BERATUNG

Informationen rund um das Thema Tagespflege

AKTUELL

Forderungskatalog geht an die neugebildete Landesregierung

Mindeststandards für Heimgesetz nötig

Als eine der vordringlichsten Aufgaben der neuen Landesregierung sieht der SoVD Niedersachsen den Erlass eines Heimgesetzes. Die Neuordnung des Heimrechts wurde notwendig, nachdem im Zuge der Föderalismusreform die Gesetzgebungskompetenz auf die Bundesländer übertragen worden war.

„Die Länder sind nun gefordert, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse der Heimbewohner und -bewohnerinnen im gesamten Bundesgebiet sicherzustellen“, sagt der 1. SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer.

Die bisher erreichten Standards dürfen nach Auffassung des größten Sozialverbandes im Lande dabei keinesfalls abgesenkt werden. Statt dessen fordert der SoVD Niedersachsen die neue Landesregierung auf, eine qualitative Vorreiterrolle zu übernehmen. Dazu hat der Landesverband einen Zehn-Punkte-Katalog mit unabdingbaren Mindeststandards zusammengestellt und den Regierungsfractionen CDU und FDP zukommen lassen. Im Einzelnen wird darin gefordert:

1. Heimbewohnerinnen und Heimbewohner haben das Recht auf eine würdevolle, die Achtung der Privat- und Intimsphäre sowie den Schutz auf körperliche und seelische Unversehrtheit berücksichtigende Pflege haben. Das

Heimrecht muss so ausgestaltet sein, dass die Pflege in diesem Sinne in stationären Einrichtungen möglich ist.

2. Teilhabe und Selbstbestimmung pflegebedürftiger Menschen gehören auch in stationären Einrichtungen zu den grundlegenden Merkmalen einer würdevollen Pflege. Das muss in den Heimgesetzen zum Ausdruck kommen. Die Charta der Rechte hilfs- und pflegebedürftiger Menschen, die der Runde Tisch Pflege beim Bundesministerium für Gesundheit entwickelt hat, muss deshalb auch Leitlinie heimrechtlicher Gesetzgebung sein.

3. Die Mindestquote zur Beschäftigung von Pflegefachkräften von 50 Prozent ist unverändert zu erhalten. Hilfskräfte mit staatlich anerkannter Qualifizierung sind keine Fachkräfte.

4. Multiprofessionelle Teams (einschließlich therapeutischer und sozialpflegerischer Fachkräfte) sind soweit wie möglich vorzuziehen.

5. Neue Wohnformen müssen als Alternative zum Heim gefördert werden. Ihr Ausbau darf durch heimrechtliche Regelungen nicht behindert werden.

6. Dreibett-Zimmer sind heimrechtlich auszuschließen. Die Unterbringung in Doppelzimmern ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betreffenden Bewohnerin-

nen und Bewohner zulässig. 7. Die Mitwirkungsrechte der Betroffenen bzw. bei Bedarf von pflegebedürftigen Menschen nahe stehenden Dritten sind uneingeschränkt zu sichern und zu stärken.

8. Die Kontrollkompetenzen der öffentlichen Heimaufsicht sind zu sichern.

9. Unangemeldete Kontrollen der Heimaufsicht müssen zur Regel werden.

10. Zur Gewährleistung einer einheitlichen Rechtsanwendung und zur Vermeidung von Interessenkonflikten sollte die Heimaufsicht in einer von Sozialhilfeträgern und Heimträgern unabhängigen Trägerschaft angesiedelt sein. Ihre personelle Ausstattung muss sie zur umfassenden Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben befähigen.

Der SoVD Niedersachsen ist in diesem Zuge bereit, seine Fachkompetenz im Gesetzgebungsverfahren einzubringen und daran mitzuwirken, dass Niedersachsen ein innovatives Heimrecht bekommt, das auf den Erhalt und die Verbesserung der Qualität in der Pflege ausgerichtet ist.

„Es darf nicht passieren, dass Niedersachsen noch einmal das Schlusslicht bei dem Erlass eines Landesgesetzes bildet, wie es leider bei dem Landesgleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderungen der Fall war“, fordert Bauer abschließend.

Landesfrauensprecherin Wohlerth ermuntert zur Bildung von Netzwerken

Internationaler Frauentag am 8. März

Der Internationale Frauentag blickt auf eine lange Tradition zurück. Er entstand im Kampf um Gleichberechtigung und Wahlrecht für Frauen und fand zum ersten Mal am 19. März 1911 statt.

Ist der Frauentag heute - fast 100 Jahren später - überhaupt noch zeitgemäß? Oder haben sich die Forderungen aus dem letzten Jahrhundert nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit, Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, Abbau von Diskriminierungen vielleicht in der Zwischenzeit überholt?

„Mit Sicherheit nicht“, stellt SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlerth fest. „Zwar hat sich in den vergangenen Jahren einiges auch zum Positiven verändert, aber dennoch sind bestens ausgebildete Frauengenerationen in Unternehmen, politischen Positionen, in der Renten-, Steuer- und

Arbeitsmarktpolitik bei weitem noch nicht gleichgestellt. Es gibt noch viel zu tun.“

Auch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hat zum diesjährigen Frauentag



SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlerth.

als Schirmherrin der „Women@CeBIT“ reagiert und allen Frauen den kostenlosen Eintritt auf der Messe CeBIT ermöglicht. Interessierte Frauen müssen nur auf einer von der CeBIT eigens eingerichteten Internetseite (www.cebit.de/women) einen Gutschein bestellen, der dann an den Eingängen des Messegeländes gegen Freikarten eingetauscht werden kann.

„Der Internationale Frauentag hat noch lange nicht ausgedient“, fasst Elisabeth Wohlerth zusammen. „Es gilt, aktiv zu bleiben und andere zu ermuntern. Wir müssen Verbündete suchen, uns solidarisch unterstützen und gemeinsam stark sein. Auch das 1. Niedersächsische Frauenforum unter dem Motto „Netzwerke – eine Chance für Frauen“ findet im Rahmen des Internationalen Frauentages statt und wird einen wesentlichen Beitrag leisten.“

SoVD-Ehrenvorsitzender verstorben

Große Trauer um Hans Fiedler

Der Landesvorstand, die Geschäftsführung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitglieder des SoVD Niedersachsen trauern um ihren Ehrenvorsitzenden.

Am 5. Juni 1926 in Hamburg geboren, verstarb Hans Fiedler 81-jährig am 13. Februar 2008.

„Mit ihm verliert der SoVD Niedersachsen nicht nur einen Kämpfer für die Rechte von Kriegsoffizieren, sondern auch einen großartigen Menschen und Freund. Wir sind sehr traurig und werden Hans Fiedler stets ein ehrendes Andenken bewahren“, sagt der 1. Landesvorsitzende Adolf Bauer.

Bereits 1949 wurde Fiedler, der im Zweiten Weltkrieg als Soldat verwundet wurde und zwei Jahre in Kriegsgefangenschaft verbrachte, Mitglied des damaligen Reichsbundes. Schon 1950 übernahm er für sechs Jahre den Vorsitz des SoVD-Ortsverbandes Querum.

Hans Fiedler

1955 wurde er dann 2. Vorsitzender des damaligen SoVD-Kreisverbandes Braunschweig-Stadt, 1958 dessen 1. Kreisvorsitzender. Dieses Ehrenamt füllte er mit äußerst hohem Engagement und großem Erfolg bis 1997 - also fast vierzig Jahre.

Im Jahre 1962 wurde Fiedler Mitglied des Vorstandes im Landesverband Niedersach-

sen, ab 1973 auch im Geschäftsführenden Landesvorstand.

1988 bis 1995 bekleidete er das Amt zum 2. Landesvorsitzenden, von 1995 bis 1999 das des 1. SoVD-Landesvorsitzenden. Aufgrund seiner zahlreichen Verdienste für den SoVD Niedersachsen wurde Hans Fiedler im Jahre 1999 zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes ernannt.

Neben seinen zahlreichen Aufgaben und Funktionen im niedersächsischen Landesverband hatte er außerdem verschiedene Ehrenämter des Bundesverbandes im Reichsbund bzw. im Sozialverband Deutschland inne.

Unter anderem war er Präsident und später Ehrenpräsident des SoVD.

Darüber hinaus war Fiedler von 1954 bis 1980 über fünfundzwanzig Jahre als ehrenamtlicher Richter am Landessozialgericht in Celle tätig, anschließend sogar in gleicher Funktion am Bundessozialgericht in Kassel. Von 1984 an bis zur Auflösung

im Jahre 1995 gehörte er dem Beirat für Kriegsoffizierrecht und Kriegsoffiziersfürsorge des niedersächsischen Sozialministeriums an. Seit 1981 war Fiedler zudem Mitglied des Beirates der Stiftung des Landes Niedersachsen für berufliche Rehabilitation.

Hans Fiedler wurde Mitte Februar in aller Stille im Kreise seiner Angehörigen beigesetzt.

Neu im Weiterbildungsprogramm der AWT

Seminar Persönliches Budget

Seit dem 1. Januar 2008 haben Menschen mit Behinderungen einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Damit können behinderte Menschen wählen, in welcher Form sie notwendige Rehabilitationsleistungen in Anspruch nehmen wollen - als Sachleistung oder als Budget, aus dem sie alle Leistungen selber bezahlen.

Der SoVD hat in einem eintägigen Seminar, das sich an die Sozialberaterinnen und -berater im SoVD richtete, eine umfassende Information und Schulung in diesem Bereich für seine Mitarbeiter/innen an-

geboten. Die Themen umfassten insbesondere die rechtlichen Grundlagen, die möglichen Leistungen der Budgetnehmer, Antragstellung und Bedarfsplanung.

Als Referenten konnten Detlev Jähnert, Referent im Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen und Werner Lukas-Nülle vom Landkreis Osnabrück, Fachbereich für Eingliederungshilfe, gewonnen werden.

Aufgrund der großen Nachfrage wird dieses Seminar voraussichtlich im Herbst 2008 wiederholt.

SERVICE & INFORMATION

Die Pflege- und Wohnberatung informiert zum Thema „Tagespflege“


Entlastung für pflegende Angehörige

Häufig orientiert sich der Tagesablauf von pflegenden Angehörigen ausschließlich an den Bedürfnissen und Belangen des zu pflegenden Partners oder der zu pflegenden Partnerin. Im Alltag auch mal etwas Zeit für sich zu haben, um Verschiedenes erledigen zu können oder einfach mal zu entspannen und Kraft zu schöpfen, ist für pflegende Angehörige keine Selbstverständlichkeit. Dass den Pflegenden unter diesen Umständen schnell die Puste ausgeht und sich ein Gefühl von Überforderung einstellt, ist eine nur zu verständliche und häufige Begleiterscheinung. Entlastung für die pflegenden Angehörigen kann die Inanspruchnahme von Tagespflee-einrichtungen ermöglichen. Diese bieten ihren Gästen die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre bei qualifizierter

Pflege und Betreuung aktiv zu sein, sich den eigenen Möglich-

keiten entsprechend zu beschäftigen und darüber hinaus auch soziale Kontakte zu pflegen. Ein Tag in der Tagespflege beginnt meist mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend wird beispielsweise Zeitung gelesen oder mit Pflegegästen, die noch besser zu Fuß sind, bei einem Spaziergang für das Mittagessen eingekauft. Am Nachmittag können die Gäste der Tagespflege je nach Interesse Hand- oder Bastelarbeiten ausführen. Notwendige grund- und behandlungspflegerische Verrichtungen werden vom Personal übernommen. Ein Fahrdienst, der die Gäste nach Wunsch abholt und wieder nach Hause bringt, steht ebenfalls zur Verfügung. Weitere Informationen zur Tagespflege sind bei der Pflege- und Wohnberatung erhältlich.

Ihre Ansprechpartner



Standort Sulingen
Stephan Gewalt, Bahnhofstr. 2,
27232 Sulingen, Tel.: 04271/ 93 43 30

Standort Westerstede
Mareike Milachowski
Kuhlenstr. 2, 26655 Westerstede
Tel.: 04488/7 64 39 98

Standort Hannover
Marita Koch, Herschelstr. 31,
30159 Hannover, Tel.: 0511/ 7 01 48 43

Projektleitung
Sandra Köddewig
Tel.: 0511/ 7 01 48 35

Birgit Labrot Sozialberaterin in Hameln-Pyrmont

Offizielle Amtseinführung



Brigit Labrot (links) nimmt den Willkommensgruß des stellvertretenden Landesgeschäftsführers Dirk Kortylak und der Kreisvorsitzenden Marianne Otte entgegen.

Birgit Labrot ist seit dem 1. Januar 2008 Sozialberaterin beim SoVD-Kreisverband Hameln-Pyrmont. Am 6. Februar wurde sie im Rahmen einer Feierstunde offiziell vom stellvertretenden Landesgeschäftsführer Dirk Kortylak in ihren neuen Wirkungskreis eingeführt. Labrot tritt in der Beratungsstelle Hameln als Sozialberaterin die Nachfolge von Angela Krosch an. Zu ihrer offiziellen Einführung reisten Dirk Kortylak und Landespressesprecher Christian Hoffmann aus Hannover an. Kortylak begrüßte die neue Sozialberaterin mit einer Einführungsansprache beim SoVD und wünschte ihr abschließend für die Zukunft bei allen Entscheidungen eine glückliche Hand. Zu den Gratulanten zählte auch die Kreisvorsitzende Marianne Otte, die Labrot herzlich willkommen hieß. Die 47-Jährige ist in Frank-

furt/Oder geboren und war 14 Jahre lang als Sozialversicherungsfachangestellte bei der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg tätig, bevor sie 2004 aus privaten Gründen nach Hameln zog. Seit Oktober 2005 ist Birgit Labrot für den SoVD Hameln tätig. Ihre Laufbahn beim Sozialverband begann sie als Praktikantin, dann stand sie ihrer Vorgängerin Krosch als Teilzeitkraft unterstützend zur Seite. Ergänzend zu ihrem umfassenden Spezialwissen auf dem Gebiet des Rentenrechts hat Labrot sich in mehreren AWT-Schulungen auch in den anderen Sozialrechtsgebieten fortgebildet und ist seit Jahresbeginn für den Kreis Hameln-Pyrmont mit der Beratung, Antragsstellung und Widerspruchsbearbeitung betraut. Zudem leistet sie den Ratsuchenden Hilfestellung bei dem Schriftverkehr mit den Sozialbehörden.

UPD: Tag der offenen Tür mit Vernissage

Ausstellung „Körperwissen“



Die Unabhängige Patientenberatung (UPD) Hannover hatte am 7. Februar zum Tag der offenen Tür geladen. Dabei wurde auch die Ausstellung „Körperwelten“ eröffnet. Auf 11 Plakaten werden verschiedene Organe und Funktionsgruppen des Körpers anschaulich dargestellt und erklärt. Gestaltet wurden die Plakate von Silke Gravert (rechts) und Erol Üzel. Die Ausstellung kann bis auf weiteres zu den Geschäftszeiten in den Räumen der UPD besucht werden.

Informationen & Fakten zur Tagespflege

Entstehende Kosten bei Tagespflege (Tagessätze)

1. Pflegebedingte Kosten
- Grundpflege: wie z.B. Hilfen bei der Körperpflege, der Nahrungsaufnahme oder der Mobilität

- Behandlungspflege nach Anweisungen des Arztes: wie z.B. Verabreichung von Medikamenten, Verbände anlegen usw.

- Soziale Betreuung: wie z.B. Spaziergänge, Ausflüge, Gedächtnistraining, Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen usw.
2. Kosten für Unterkunft und Verpflegung
3. Fahrtkosten (Hol- und Bringdienst wird zur Verfügung gestellt)

Hinweis: Ein persönlicher Besuch der Tagespflee-einrichtung sollte auf jeden Fall eingeplant werden. Viele Einrichtungen bieten einen kostengünstigen Probetag.

Wie kann Tagespflege finanziert werden?

- Für Pflegebedürftige mit anerkannter Pflegestufe übernehmen die Pflegekassen die Kosten für die pflegebedingten Aufwendungen, die medizinische Behandlungspflege und die soziale Betreuung.
- Die Höhe der Leistungen bemisst sich am Grad der Pflegebedürftigkeit.
- Pflegestufe 1: maximal 384 Euro monatlich
 - Pflegestufe 2: maximal 921 Euro monatlich
 - Pflegestufe 3: max. 1.432 Euro monatlich

Hinweis: In der Tagespflege können evtl. anerkannte Härtefälle leider nicht geltend gemacht werden, es werden keine höheren Leistungen gewährt. Die Beträge für Unterkunft und Verpflegung muss der Pflegebedürftige selbst zahlen!

Wichtige Informationen zur Tagespflege

1. Allgemein:
- Leistungen der Tagespflege müssen im Vorfeld bei der Pflegekasse beantragt werden.
 2. Zusätzliche Leistungen
- Sollte der Pflegebedürftige einen anerkannten, erheblichen Bedarf an Betreuung und Beaufsichtigung haben (z.B. bei Demenz), können so genannte zusätzliche Betreuungsleistungen in Anspruch genommen werden.

- Der zusätzliche Betreuungsbetrag liegt bei 460 Euro pro Kalenderjahr und kann gegebenenfalls für Tages- oder Nachtpflege aufgewendet werden.
- Hinweis:** Ansprüche und Leistungen der Sozialhilfe kommen nur in Betracht, wenn die Leistungen der Pflegeversicherung nicht greifen oder nicht ausreichen!

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

- 13. März - Übersicht über ausgesuchte Naturheilverfahren – Welche Verfahren sind sinnvoll und erprobt?** Referentin: Elke Gravert
- 17. April - Informationen zur Vorsorge und Behandlung bei Prostata-Krebs. Was ist qualitätsgesichert und wer übernimmt die Kosten?** Referent: Guido Klumpe
- 15. Mai - Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht Was Sie unbedingt dazu wissen sollten** Referentin: Heike Kretschmann

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformations-Zentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Bei Bedarf kommen wir auch zu Ihnen und führen die Veranstaltungen - im Rahmen einer Gruppenveranstaltung - bei Ihnen vor Ort durch. Für Rückfragen und Anmeldungen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Heike Kretschmann oder Elke Gravert
Tel. 0511-70148-81 Tel. 0511-70148-73
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

integ-Jugend

Termine März

Im März treffen sich die niedersächsischen integ-Jugendlichen zu folgenden Terminen.
Integ-Gruppe Peine:
8. März, 16 Uhr.
Integ-Initiativgruppe Uelzen:
4. März, 18 Uhr
Integ-Initiativgruppe Hannover: 11. März, 18 Uhr
Integ Rotenburg:
21. März, 18 Uhr
Nähere Informationen zu den Terminen der integ im Internet unter: www.integ-nds.de

Ihre Ansprechpartner



Unabhängige Patientenberatung
Beratungsstelle Hannover
- Elke Gravert
- Guido Klumpe
- Heike Kretschmann
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel. 0511/ 7 01 48 - 29/ -73/ -81

www.unabhaengige-patientenberatung.de

SoVD-INTERN

1917 - 2007: Der Kreisverband Wittmund feiert sein Jubiläum

90 Jahre im Dienst der Sozialgerechtigkeit

Der Kreisverband Wittmund blickt stolz auf 90 Jahre sozialen Engagements zurück. Zu ihrer festlichen Jubiläumsveranstaltung konnten die Ostfriesen zahlreiche Gratulanten, Jubilare und Ehrengäste begrüßen. Nach der Begrüßung durch den 1. Kreisvorsitzenden Ernst Mannott blickte die 2. Kreis-

vorsitzende Irmgard Willms auf die 90-jährige Geschichte des Kreisverbandes zurück, dessen Leistungen auch in den anschließenden Grußworten der Gäste ausgiebig gewürdigt wurden. Als Festredner hatte sich der 1. Landesvorsitzende Adolf Bauer angekündigt, der die Glückwünsche des Präsi-

ums und des Bundesvorstands überbrachte und in seiner Ansprache nicht nur auf die großartigen Leistungen der Gründungsmitglieder anerkennende Worte fand, sondern auch die Bedeutung unterstrich, die Werten wie Solidarität, Bürgersinn und Zivilcourage auch in der heutigen Zeit nach wie vor zukommt. Er betonte, dass gerade der Sozialverband auf Menschen angewiesen ist, die sich mit viel Zeit und Mühe unermüdlich für eine demokratische und auch sozial gerechte Gesellschaft einsetzen. Die Grußworte der Ehrengäste, einen umfassenden Einblick in die Geschichte des Kreisverbandes und zahlreiche historische Dokumente hat der Kreisverband in einer zum Jubiläum herausgegebenen Chronik zusammengefasst. Für die kulturellen Akzente der Feier sorgte der Ortsverband Dunum, der in der Teepause mit Liedvorträgen für Kurzweil sorgte und mit einem Sketch den humorvollen Abschluss des offiziellen Programms gewährleistete.



Ernst Mannott (links), der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Wittmund nimmt die Glückwünsche des 1. Landesvorsitzenden und SoVD-Präsidenten Adolf Bauer entgegen.

Sozialpolitisches Wochenendseminar der integ-Jugend

„Chancen fordern – Chancen leben“

Vom 25. bis 27. Januar drehte sich bei der integ alles um aktuelle Themen der Sozialpolitik. Im gut besuchten Wochenendseminar „Chancen fordern – Chancen leben“ wurden unter anderem die gesetzlichen Grundlagen über die Gleichstellungspolitik von Menschen mit Behinderungen vermittelt. Auch das zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene Niedersächsische Behindertengleichstellungsgesetz wurde ausführlich vorgestellt.

Als Referent konnte Dr. Peter Wachtel vom Kultusministerium gewonnen werden. Dr. Wachtel diskutierte mit den 20 Teilnehmenden über die Integration an Schulen und berichtete, welche Möglichkeiten sowohl Eltern als auch Schulen haben, die integrative Beschulung zu fördern und vor Ort zu fördern. Udo Schulz, der Jugendreferent des Behindertensportverbandes (BSN), referierte ebenfalls vor dem Plenum und stellte ausführlich die

Arbeit des BSN vor. Zu Gast war auch die 2. Landesvorsitzende des SoVD Niedersachsen und Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA), Edda Schliepack. Sie sprach ein Grußwort und führte mit den Teilnehmenden eine rege Diskussion rund um das Thema Mindestlohn. Neben der Teilnahme an den Vorträgen und Diskussionen hatten die integ-Jugendlichen in Arbeitsgruppen die Möglichkeit, sich selbst mit verschiedenen Themen, wie z.B. der Chancenverbesserung auf dem Arbeitsmarkt, kommunale Behindertenbeauftragte und -beiräte sowie Integration an Schulen intensiv auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden am letzten Seminartag im Plenum präsentiert. Nach getaner Arbeit wurde an den Abenden bei kühlen Getränken und leckeren Cocktails die Zeit zum gemütlichen Beisammensein und Klönen genutzt. Die intensive Auseinandersetzung mit den Seminarthemen in Kombination mit der Geselligkeit hat den Teilnehmenden so gut gefallen, dass sie sich nach eigenen Aussagen schon auf das nächste Seminar freuen.



Dass auch die Auseinandersetzung mit ernststen Themen gute Laune machen kann, beweisen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des integ-Wochenendseminars.

Bei der niedersächsischen Landtagswahl erstmals im Einsatz

integ testete Wahlschablone für Blinde

Mit der Wahlschablone wird das Recht auf freie und geheime Wahl von blinden und sehbehinderten Menschen unterstützt. Markus Dreher, Mitglied des integ-Landesvorstandes und sehbehindert, wollte wissen, wie es funktioniert, und forderte die Briefwahlunterlagen zur Landtagswahl mit Wahlschablone an. Die Schablone nebst Tonträger (Musik-Kassette) erhielt er vom Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen. „Wer den Anweisungen der Kassette exakt folgt, schafft es, die beiden Kreuze an den prä-

ferierten Stellen einzutragen“, fasst Dreher seine Erfahrung zusammen. Wichtig sei allerdings, dass der Stimmzettel richtig angelegt wird und damit deckungsgleich mit den Kreisen auf dem Stimmzettel ist. Alle weiteren wichtigen Informationen gibt die Kassette zeilenweise wieder. Die Aussparungen für die Zweitstimme sind zusätzlich mit Blindenschrift gekennzeichnet. Damit ist die Schablone ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung Teilhabe und Selbstbestimmung. Das Probewählen hat für die integ aller-

dings auch Verbesserungsbedarf aufgezeigt. So sollte die Wahl des Tonträgers überdacht werden, da nicht jeder heute noch über einen Kassettenrekorder verfügt. Auch das Einsortieren des Stimmzettels und der eidesstattlichen Erklärung in den blauen bzw. roten Briefumschlag, bereitet Menschen mit Sehbehinderung große Schwierigkeiten und die Schriftgröße der Wahlunterlagen ist einfach zu klein. Damit diese Erfahrungen nicht in der Schublade landen, wird die integ ihre Kritik an die verantwortlichen Stellen leiten.



Johanniter bieten Unterstand



Ins Auge fällt er immer und manch einer wird ihn noch aus Bad Sachsa kennen: der große blaue VW LT-Bus. Gefördert von Aktion Mensch ist er zum ständigen Begleiter der integ Niedersachsens geworden. Ob zu den alljährlichen Freizeitmaßnahmen, zum Tag der Niedersachsen oder zum Familienseminar: Der VW-Bus ist überall dabei. Durch seine elektrische Hebebühne ist sogar ein barrierefreier Transport für alle möglich. Einziger Wermutstropfen bislang: Die Größe des Gefährts erschwerte erheblich die Suche nach einem geeigneten und sicheren Unterstellplatz. Doch dank des Engagements und der tatkräftigen Hilfe der Johanniter steht der Bus nun gut versorgt in einer Halle der Johanniter in Peine. Die integ und der SoVD Niedersachsen möchten sich an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bei den Johannitern für ihre Mühe bedanken!



Kampagnenbotschafterin Brigitte Thomas (links) ist es gelungen, NDR-Radiomoderator Lutz Ackermann für die SoVD-Kampagne „Gut tun tut gut“ zu begeistern. Ackermann, der seit 1993 die Abteilung Musik und Unterhaltung von NDR 1 Niedersachsen leitet, unterstützt nun gerne die Kampagne.



Bereits seit 25 Jahren veranstaltet die Funkenartillerie Blau-Weiß Döhren Karnevalssitzungen für den Kreisverband Hannover-Stadt. Auch in diesem Jahr konnten so knapp 400 Mitglieder des SoVD eine fröhlich-bunte Revue des ältesten hannoverschen Karnevalsvereins genießen, berichtet die 1. Kreisvorsitzende und Landesvorsitzungsmitglied Ursula Pöhler. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit wurde dem SoVD-Landesvorsitzenden Adolf Bauer eine besondere Ehre zuteil. Blau-Weiß Döhren verlieh Bauer, der auch Präsident des Bundesverbandes ist, den Orden „Humoris Causa“. Bauer sei dafür bekannt, Verhandlungen mit der Politik auch einmal mit einem Augenzwinkern oder einem Witz zu entkrampfen, hieß es in der Laudatio. Bauer selbst bedankte sich im Stile eines echten Karnevalisten mit einer vielbelachten Büttredenrede.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sov-d-nds.de

Redaktion:

Simone Weisbrodt,
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung),
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse, Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG,
Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

REISE & FREIZEIT

Am 30. Mai locken zahlreiche Attraktionen zum vergünstigten Preis

SoVD-Tag im Vogelpark Walsrode

Der Vogelpark Walsrode als Kooperationspartner des Sozialverbandes Deutschland veranstaltet in diesem Jahr am 30. Mai einen SoVD-Tag. Erwachsene SoVD-Mitglieder erhalten an diesem Tag für 11 Euro freien Eintritt zu allen Attraktionen des Parks, 1 Macao-Eis, 1 Heißgetränk oder einen Soft-Drink sowie 2 Coupons für einen 25-prozentigen Rabatt auf das Mittagessen und Kaffee-trinken in den Restaurants des Vogelparks. Kinder zwischen 4 und 17 Jahren zahlen für das SoVD-Tag-Arrangement lediglich 7 Euro.

Unter anderem warten die Paradieshalle, die Tropenwaldhalle, ein Baumhausdorf, eine Uhu-Burg, ein Streichelzoo und ein herrlicher Park mit mehr als 5.000 Rhododendron- und Azaleenkulturen.

Und wenn dann auf einmal bunte Papageien um die Nase flattern und der Vogelruf ganz nahe klingt, dann befindet man sich mitten in der beliebten Lori-Kontaktvoliere! Hier erleben die Besucher die rund 50 australischen Papageien hautnah und können sie sogar füttern. Ein frisch angerührter Nektar, der für 50 Cent an der Burgschänke neben der Uhu-Burg erhältlich ist, macht es möglich,



Am 30. Mai 2008 ist SoVD-Tag im Vogelpark Walsrode. Mit etwas Glück erleben die Besucher neben den handzahmen Lori-Papageien vielleicht auch einen waschechten Kondor im Freiflug.

die bunten Loris ganz dicht an sich heranzulocken und sogar auf dem Arm sitzen zu lassen. Ein unvergessliches Erlebnis für kleine und große Besucher! Die Loris werden aufgrund ihrer prächtigen Färbung auch Regenbogenloris genannt und sind für die Kontaktvoliere besonders gut geeignet. Sie sind kaum ängstlich und können deshalb sehr gut an Menschen gewöhnt werden. Im Vogelpark Walsrode fühlen sie sich so wohl, dass sie in der 10 x 15 m großen Kontaktvoliere sogar brüten. Dadurch vergrößert sich der quirlige Schwarm ständig.

Zu einem rundum entspannten Tag mit einer problemlosen Anreise tragen auch die 4.000 ko-

stenlosen Parkplätze direkt am Park bei.

Zudem ist das gesamte Areal behindertengerecht gestaltet. Wird für Besucher, die weniger gut zu Fuß sind, ein zusätzlicher Rollstuhl benötigt, kann er bei vorheriger Anmeldung kostenlos ausgeliehen werden. Da Hunde in den Park leider nicht mitgenommen werden dürfen, gibt es zusätzlich eine kostenlose Unterbringung für die Vierbeiner.

Weitere Informationen sind erhältlich unter:
Telefon: 05161/ 6044 0
Fax: 05161/ 6044 40
www.vogelpark-walsrode.de
office@vogelpark-walsrode.de



Teilnehmer-Reisebericht Norwegenkreuzfahrt

Heja Norge!

23 SoVD-Mitglieder haben sich im vergangenen Spätsommer zu einer unvergesslichen Kreuzfahrt mit der MS Albatros entlang der norwegischen Fjorde aufgemacht.

Es gab viel zu entdecken: Auf der Route lagen unter anderem die dänische Hauptstadt Kopenhagen mit dem berühmten Tivoli und der noch berühmteren kleinen Meerjungfrau, das nordnorwegische Bergen mit den restaurierten Hansehäusern und dem Fischmarkt und natürlich der imposante Geirangerfjord, dessen Durchfah- rung vorbei an schroffen Fels- wänden und dramatischen Wasserfällen ein wahrhaft atemberaubendes Schauspiel war.

Fünf Tage Regenwetter, eine bewegte See, eisige Temperaturen und sogar Schnee taten der guten Stimmung der buntge- mischten Gruppe keinen Ab- bruch. So wurde von allen Teil- nehmenden ein unkomplizier-

ter Erfahrungsaustausch mit viel Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit gepflegt. Aus Tischnachbarschaften im Re- staurant wurden Ausflugspar- ner und neue Freunde.

Mit an Bord waren Ehepaare, von denen eines unterwegs sei- nen 40. Hochzeitstag feierte, Schwestern, die Ihre Ehemän- ner zuhause ließen, Alleinste- hende, zwei über 80-jährige Freundinnen, die schon seit der Schulzeit miteinander befreun- det sind und ein unterneh- mungslustiges Sechsergrüpp- chen, in dem eine Dame ganz mutig mit ihrem Rollator auf Reise ging.

Die gemütliche Atmosphäre an Bord, der tolle Service, die leckeren Drei- und Vier-Gänge- Menüs, die verschiedenen An- gebote und Ausflugsziele sowie die SoVD-Reisebegleitung ha- ben ihr Übriges dazu getan. Allen Teilnehmenden wird die- se Norwegenreise bestimmt lange im Gedächtnis bleiben.



Abenddämmerung auf der MS Albatros vor Norwegen.

gemeinsam reisen – meer erleben. Kreuzfahrten und Flugreisen.



Südafrika: Das schönste Ende der Welt 12-tägige Erlebnisrundreise vom 1. bis 12. Mai 2008

mit den Reisezielen Kapstadt und Ausflügen zum Kap der Guten Hoffnung, der Gartenstadt Pretoria, dem Krüger National Park und Johannesburg.

Preis ab € 1.695,- im DZ (inkl. Flug, Frühstück, Ausflüge, Reiseleitung)



Inselimpressionen: Rügen, Hiddensee und Bornholm 8-tägige Reise vom 25. Mai bis 1. Juni 2008

Ihre Reisesationen sind Binz auf Rügen, Südrügen und Mönchgut, Nordrügen und Kap Arkona, Hiddensee oder Bornholm.

Preis ab € 425,- im DZ (inkl. Anreise, Frühstück und Reiseleitung)



Rhodos – die Roseninsel 8-tägige Erlebnisreise vom 1. bis 8. Mai 2008

Ausflüge erfolgen in die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannte Altstadt der Hauptstadt Rhodos, zum Großmeisterpalast und der mächtigen Stadtmauer. Weiterhin wird eine Inselrundfahrt und eine Wanderung angeboten.

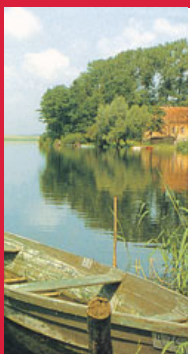
Preis ab € 645,- im DZ (inkl. Flug, Halbpension, Transfers, Reiseleitung)



Südtirol: Meran – Dolomiten – Gardasee 8-tägige Erlebnisreise vom 2. Juni bis 9. Juni 2008

Sie besuchen Kurtinig, Meran, die Großen Dolomiten, Cortina d'Ampezzo, den Kalterer See sowie Maria Weißenstein und machen eine Weinprobe.

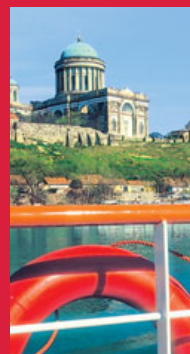
Preis ab € 565,- im DZ (inkl. Anreise, Halbpension, Galadinner, Spezialitätenessen, Tanz, Ortsrundgang, Führung durch das Weingut und Verkostung sowie Reiseleitung)



Polen: Masuren, Danziger Bucht, Oberlandkanal 8-tägige Reise vom 31. August bis 7. September 2008

Es erwarten Sie Posen, Thon, Sensburg, eine Fahrt auf dem Oberlandkanal, Marienburg, Danzig, und die Kaschubei.

Preis ab € 695,- im DZ (inkl. Anreise, Halbpension und Reiseleitung)



Flusskreuzfahrt auf der Donau mit MS Ukraina 8-tägige Flusskreuzfahrt vom 18. bis 25. September und 17. bis 24. Oktober 2008, 2 Wahltermine (Septembertermin gegen Aufpreis)

Höhepunkte der Reise sind Passau, Wien, Kalosca, Budapest, Estergom, Bratislava, Weißenkirchen. Start- und Zielhafen ist Passau.

Preise ab € 619,-, 719,-, 819,- in der 2-Bett-Kabine (inkl. An- und Rückreise, Vollpension, Reiseleitung)



Kreuzfahrten ans Nordkap und zu den Fjorden Westnordwegens mit MS Albatros 13-tägig (14. bis 20. September) bzw. 7-tägig (24. Mai bis 5. Juni)

Je nach Reiseziel passieren Sie Bergen, den Aurlandsfjord, den Geirangerfjord, die Lofoten und Tromsø.

Preise ab € 1.698,- bzw. € 825 in der 2-Bett-Innenkabine (inkl. An- und Rückreise und Vollpension)



Dnjepr-Schwarzmeer-Flusskreuzfahrt 12-tägige Kreuzfahrt mit MS Dnieper-Princess vom 18. bis 29. September 2008

Die Reiseroute umfasst Kiew, Kanev, Kremenschuhk, Saporoschje, Cherson, Sewastopol, Jalta/Krim, Odessa. Starthafen ist Kiew, Zielhafen ist Odessa.

Preise ab € 1.335,-, 1.485,-, 1.625,- in der 2-Bett-Kabine (inkl. An- und Rückreise, Vollpension, 7 Ausflügen, Reiseleitung)



Rom – „Die ewige Stadt“ 5-tägige Städtereise Anfang September 2008

Sie machen eine Stadtrundfahrt, besichtigen das antike Rom, die Katakomben, den Vatikan und fahren in die Albaner Berge.

Preis ab € 495,- im DZ (inkl. Flug, Frühstück, Transfers, Reiseleitung)

Bitte schicken Sie mir den Reisekatalog 2008 zu.

gemeinsam reisen - meer erleben - Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____

Bitte senden Sie diesen Coupon an:
– SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover
oder an den Veranstalter:
– TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel
oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail:
reisen@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 70